

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland**

**Grünfutter- und Heuernte**

**Juli 1964**



Bestellnummer: B 1/II - 6/64

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Das Frühjahr 1964 setzte verhältnismäßig spät ein, aber im Mai und Juni waren durch ausreichende Feuchtigkeit und Wärme die Wachstumsbedingungen für die Acker- und Dauerfutterpflanzen recht günstig. Auch während der Heuerntezeit herrschte in den meisten Gebieten sonniges Wetter bei geringer Luftfeuchtigkeit und ausreichendem Wind, so daß eine schnelle und verlustarme Trocknung des ersten Schnitts möglich war und die Qualität des Heus in diesem Jahr meistens befriedigt. Die nachstehenden Zahlen betreffen nur den ersten Schnitt. Der Nachwuchs auf den Futterflächen war später durch die Hitzeperioden sehr unbefriedigend. Dies wird jedoch erst in den Zahlen, die bei der Veröffentlichung im September über die zweite Erntevorschätzung von Rauhfutter herausgegeben wird, zur Geltung kommen.

Die Anbaufläche von Klee, auch im Gemisch mit Gräsern, ist durch eine verhältnismäßig starke Umpflügung nach dem Winter 1963/64, die hauptsächlich durch Mäuseschäden notwendig wurde, im Bundesgebiet um 5 % zurückgegangen und unterschreitet den Durchschnitt der Jahre 1958/63 um 9 %. Die Luzernefläche dagegen ist im Bundesgebiet 1964 um rd. 3 % größer als im Vorjahr, liegt aber um 6 % unter dem sechsjährigen Durchschnitt. Die Ackerwiesen zeigen eine Zunahme um 2 %, während bei den Dauerwiesen die Fläche um 0,5 % zurückgegangen ist. Dadurch ist auch die gesamte Wiesenfläche um 0,4 % kleiner als 1963, und unterschreitet den Durchschnitt von 1958/63 um 1 %.

Bei den jetzt geschätzten Hektarerträgen vom ersten Schnitt, bzw. dem bis Ende Juni genutzten Ertrag wurden die Grünfutter- und Weidenutzung dieser Flächen auf Heu umgerechnet, indem die Grünmasseerträge durch 4 dividiert wurden.

Bei Klee auch im Gemisch mit Gräsern wurde im Bundesdurchschnitt der Hektarertrag auf rd. 52 dz geschätzt, womit er um 0,6 % größer ist als im Vorjahr und den langjährigen Durchschnitt um 3 % übersteigt. Für Luzerne ist der Hektarertrag auch auf rd. 52 dz geschätzt worden, der um 1 % niedriger als im Vorjahr und um 2 % höher als im Durchschnitt 1958/63 ist. Die Hektarerträge der Ackerwiesen wurden um rd. 7 % höher als im Vorjahr bzw. im langjährigen Durchschnitt geschätzt, die der Dauerwiesen um 5 % höher als in den beiden Vergleichsabschnitten.

Heuerträge (erster Schnitt)

Bundesgebiet

Fruchtart	JD 1958/63	1963	1964		
	in dz Heuwert je ha			1963 = 100	JD 1958/63 = 100
Klee und Klee gras	50,7	51,9	52,2	100,6	103,0
Luzerne	50,9	52,3	51,8	99,0	101,8
Ackerwiese	44,4	44,7	47,6	106,5	107,2
Dauerwiese	43,4	43,5	45,5	104,6	104,8

Regional gesehen sind die diesjährigen Heuerträge, verglichen mit dem Vorjahr, in Schleswig-Holstein erheblich höher, während in Niedersachsen nur die Wiesen erträge höher sind, die von Klee dagegen niedriger. In Nordrhein-Westfalen liegen die Hektarerträge von Klee, Luzerne und Ackerwiesen unter denen des Vorjahrs und nur bei Dauerwiesen ist ein etwas höherer Ertrag erzielt worden. In Hessen ist auch bei Klee und Luzerne weniger als im Vorjahr geerntet worden, auf den Wiesen dagegen mehr.

In Rheinland-Pfalz liegen die Hektarerträge aller Futterpflanzen niedriger als 1963. In Baden-Württemberg wurde weniger Klee und Luzerne geerntet, dagegen mehr Wiesenheu, und in Bayern sind die Hektarerträge sowohl der Acker- als auch der Dauerfutterflächen höher als im Vorjahr.

Als Gesamternte vom ersten Schnitt einschließlich der grünverfütterten Mengen ergibt sich im Bundesgebiet eine Rauhfuttermenge von 19,7 Mill. t Heuwert. Das sind rd. 600 000 t oder 3 % mehr als im Vorjahr und 2 % mehr als im langjährigen Durchschnitt. Davon entfallen 2,3 Mill. t auf Klee und Klee gras, d. h. rd. 5 % weniger als 1963 und 7 % weniger als im langjährigen Durchschnitt. Die Luzerneernte ist im Bundesgebiet mit 715 000 t um rd. 2 % größer als im Vorjahr und unterschreitet den langjährigen Durchschnitt um 5 %. Die Ernte auf den Ackerwiesen ist in diesem Jahr um 9 % größer als im vergangenen Jahr und liegt um 11 % über dem Durchschnitt 1958/63. Nicht ganz so stark hat die Ernte auf den Dauerwiesen zugenommen, die mit 15,9 Mill. t um rd. 600 000 t oder 4 % größer als im Vorjahr ist. Etwa im gleichen Ausmaße überschreitet sie auch den langjährigen Durchschnitt.

Bei Zusammenziehung aller Rauhfutterernten ergibt sich, daß Schleswig-Holstein eine weit bessere Ernte als im Vorjahr erzielt hat, die um 18 % höher ist. In Niedersachsen und Bayern überschreitet die diesjährige Rauhfutterernte die des Vorjahrs um rd. 4 %, in Baden-Württemberg nur um 2 % und in den anderen bisher nicht genannten Ländern ist, abgesehen vom Saarland, die Rauhfutterernte um 1 bis 6 % kleiner, wobei der Unterschied gegenüber dem Vorjahr mit 1 % in Hessen am geringsten ist, während er in Rheinland-Pfalz rd. 6 % beträgt.

Außer den Futterflächen, die mehrjährige Erträge geben, gibt der Anbau von Winterzwischenfrüchten noch erhebliche Futtermengen. 1964 ist jedoch die Anbaufläche der Winterzwischenfrüchte gegenüber dem Vorjahr ziemlich stark, um 21 %, zurückgegangen. Sowohl die Anbaufläche von Wintergetreide zur Grünverfütterung wie auch von Inkarnatklee und verschiedenen Mischungen sowie von Winterölfrüchten zur Grünfütterergewinnung sind im Bundesgebiet erheblich kleiner als im vergangenen Jahr. Am stärksten war der Rückgang bei den Ölfrüchten zur Grünfütterergewinnung, wo er fast ein Drittel betrug, aber auch der Anbau von Wintergetreide zur Grünfütterergewinnung ging um 23 % zurück, nur bei dem Inkarnatklee und den verschiedenen Gemischen war der Rückgang mit 7 % etwas kleiner.

#### Winterzwischenfrüchte Bundesgebiet

	JD 1958/63	1963	1964		
	in dz Grünmasse je ha			1963 = 100	JD 1958/63 = 100
Wintergetreide	193,5	191,6	194,1	101,3	100,3
Inkarnatklee	203,7	199,7	212,4	106,4	104,3
Winterraps und -rüben	157,7	158,4	155,1	97,9	98,4

Während Schleswig-Holstein und Niedersachsen mehr Winterzwischenfrüchte als im Vorjahr angebaut haben, sind in anderen Ländern die Flächen z. T. ganz erheblich kleiner. Die Hektarerträge waren beim Wintergetreide zur Grünfütterergewinnung um etwa 1 % besser als im Vorjahr, bei Inkarnatklee u. ä. sogar um 6 %. Dagegen lagen sie bei den Ölfrüchten zur Grünfütterergewinnung um 2 % niedriger. Daraus ergibt sich, daß die Gesamternte (in Grünmasse berechnet) bei Wintergetreide um 22 % kleiner war als im Jahre 1963, während bei Klee u. ä. der Ertrag im Bundesgebiet fast ebenso groß wie im Vorjahr geschätzt wird. Bei den Ölfrüchten zur Grünfütterergewinnung ist jedoch ein Rückgang um über ein Drittel eingetreten. Von den Ländern weisen Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen höhere Gesamterträge an Winterzwischenfrüchten auf, während sie in den übrigen Ländern unter denen des vorangegangenen Jahres liegen.

Erschienen im August 1964

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Erntevorschätzung für Rauhfutter

Verglichen mit entsprechenden

Lfd. Nr.	Land	Juli	Anbau auf		
			Klee (auch in Gemisch mit Gräsern)		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1964	50 598	60,3	305 106
2		1963	52 682	51,1	269 205
3	Hamburg	1964	584	58,1	3 393
4		1963	589	52,0	3 063
5	Niedersachsen	1964	16 386	51,1	83 728
6		1963	20 752	56,0	116 211
7	Bremen	1964	10	44,4	44
8		1963	12	47,1	57
9	Nordrhein-Westfalen	1964	28 831	51,0	147 038
10		1963	33 946	52,2	177 198
11	Hessen	1964	26 588	44,2	117 519
12		1963	32 932	49,5	163 013
13	Rheinland-Pfalz	1964	25 568	47,3	120 937
14		1963	24 768	50,2	124 335
15	Baden-Württemberg	1964	85 303	49,9	425 662
16		1963	90 662	51,6	467 816
17	Bayern	1964	198 620	53,3	1 058 645
18		1963	200 117	52,5	1 050 614
19	Saarland	1964	4 642	46,2	21 446
20		1963	4 491	46,9	21 063
21	Berlin (West)	1964	6	48,2	31
22		1963	6	50,8	30
23	Bundesgebiet	1964	437 136	52,2	2 283 549
24		1963	460 957	51,9	2 392 605

(in Heuwert; erster Schnitt)

Vorjahrszahlen

dem Ackerland									Lfd. Nr.
Luzerne			Ackerwiesen			Dauerwiesen			
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
295	51,8	1 518	18 823	52,4	98 635	144 356	51,1	737 659	1
332	51,3	1 703	18 447	43,0	79 322	144 034	43,2	622 227	2
5	56,0	28	190	46,8	889	2 948	48,3	14 239	3
5	47,0	24	220	41,0	902	3 010	38,5	11 589	4
1 489	53,2	7 915	6 107	48,7	29 730	510 938	42,7	2 183 362	5
1 615	52,6	8 495	5 287	46,4	24 532	510 805	40,5	2 068 760	6
0	.	.	37	38,7	143	5 600	44,2	24 735	7
0	.	.	39	39,0	152	5 624	47,9	26 939	8
1 771	52,6	9 316	18 801	43,9	82 536	260 081	42,7	1 110 546	9
2 005	53,3	10 687	18 927	44,0	83 279	262 914	42,3	1 112 126	10
11 301	49,4	55 827	9 661	41,6	40 190	226 283	41,9	948 126	11
10 233	50,5	51 677	10 167	40,3	40 973	231 752	39,8	922 373	12
21 819	48,5	105 822	13 965	38,5	53 765	197 530	39,8	786 169	13
21 551	50,1	107 971	11 491	43,8	50 331	198 091	42,7	845 849	14
46 655	49,6	231 409	75 345	49,1	369 944	700 781	44,1	3 090 444	15
44 135	50,7	223 764	74 135	44,9	332 866	710 701	42,2	2 999 158	16
52 295	55,8	291 806	22 547	50,2	113 186	1 407 692	48,6	6 841 383	17
52 570	54,9	288 609	23 140	48,9	113 155	1 407 439	46,3	6 516 443	18
2 319	47,8	11 085	2 286	41,0	9 373	37 987	40,4	153 467	19
2 084	48,6	10 128	2 338	36,7	8 580	37 968	36,4	138 204	20
58	64,2	374	31	73,3	224	445	54,7	2 532	21
58	59,1	343	31	79,4	246	445	48,0	2 136	22
138 005	51,8	715 100	167 793	47,6	798 613	3 494 641	45,5	15 892 662	23
134 588	52,3	703 401	164 222	44,7	734 338	3 512 783	43,5	15 265 804	24

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Wintergetreide			Inkarnatklee auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)		
			Zur Grünfütterergewinnung					
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t
1 2	Schleswig-Holstein	1964 1963	768 688	217,9 210,1	16 735 14 455	1 392 1 231	213,6 196,1	29 733 24 140
3 4	Hamburg	1964 1963	39 35	220,0 204,2	858 715	15 12	196,7 187,1	295 225
5 6	Niedersachsen	1964 1963	1 100 1 101	198,2 191,2	21 800 21 051	2 519 2 386	194,4 208,6	48 958 49 772
7 8	Bremen	1964 1963	1 1	160,0 150,0	16 15	- -	- -	- -
9 10	Nordrh.-Westf.	1964 1963	2 376 2 361	212,9 214,1	50 596 50 545	5 189 5 588	256,6 212,2	133 163 118 564
11 12	Hessen	1964 1963	3 112 3 610	184,5 180,3	57 416 65 088	592 636	161,9 154,4	9 584 9 820
13 14	Rheinland-Pfalz	1964 1963	1 339 2 661	182,1 207,9	24 441 55 317	292 743	178,7 200,6	5 217 14 908
15 16	Baden- Württbg.	1964 1963	2 848 4 607	224,1 201,3	63 837 92 716	848 1 460	216,2 215,1	18 335 31 412
17 18	Bayern	1964 1963	4 445 5 827	170,2 173,2	75 654 100 924	3 297 3 119	167,9 174,3	55 357 54 364
19 20	Saarland	1964 1963	114 141	164,4 154,8	1 874 2 183	34 43	155,0 165,2	527 710
21 22	Berlin	1964 1963	38 38	215,6 195,1	812 741	5 5	225,0 223,3	121 120
23 24	Bundesgebiet	1964 1963	16 180 21 070	194,1 191,6	314 039 403 750	14 183 15 223	212,4 199,7	301 295 304 035

## Winterzwischenfrüchte

1964

Winterraps und -rübsen Sprengelraps und -rübsen			Winterzwischenfrüchte zusammen			Lfd. Nr.
Ertrag in Grünmasse berechnet)						
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	
110	142,5	1 568	2 270	211,6	48 036	1
84	166,2	1 396	2 003	199,7	39 991	2
4	150,1	60	58	209,1	1 213	3
3	139,4	42	50	196,4	982	4
762	154,6	11 777	4 381	188,4	82 535	5
629	166,2	10 454	4 116	197,5	81 277	6
8	.	.	9	160,0	16	7
7	.	.	8	150,0	15	8
1 023	186,2	19 046	8 588	236,2	202 810	9
1 297	177,4	23 009	9 246	207,8	192 118	10
653	152,8	9 978	4 357	176,7	76 978	11
746	140,0	10 444	4 992	170,8	85 352	12
234	151,8	3 551	1 865	178,1	33 209	13
1 115	165,0	18 401	4 519	196,1	88 626	14
1 188	187,4	22 263	4 884	213,8	104 435	15
2 782	167,4	46 563	8 849	192,9	170 691	16
6 885	145,6	100 217	14 625	158,1	231 228	17
9 473	153,5	145 411	18 419	163,3	300 699	18
36	123,3	444	184	154,6	2 845	19
79	138,0	1 090	263	151,4	3 983	20
0	.	.	43	217,0	933	21
0	.	.	43	200,2	861	22
10 901	155,1	168 904	41 264	190,1	784 238	23
16 215	158,4	256 810	52 508	183,7	964 595	24